



Junge Liberale



Niedersachsen

Abstimmungsergebnis:

- ☐ angenommen
☐ geändert angenommen
☐ abgelehnt
☐ verwiesen an: _____

1.14

■ Innen, Recht &
Sport

■Antragsteller: LAK Innen-, Rechts- & Sportpolitik

Schützenvereine und Jäger nicht zu Sündenböcken der Amokläufe machen

Der Landeskongress der Jungen Liberalen Niedersachsen hat beschlossen:

Die Jungen Liberalen Niedersachsen lehnen eine Verschärfung der bestehenden Waffengesetze ab. Wenn wir Forderungen wie etwa die nach der zentralen Aufbewahrung von Schusswaffen unterstützen würden, würden wir Jäger und Sportschützen pauschal verurteilen. Die JuLis Niedersachsen erkennen demgegenüber die gesellschaftlichen Leistungen an, die Jäger und Schützenvereine meist ehrenamtlich erbringen.

Begründung:

Tief entsetzt haben wir die für uns unfassbaren Bilder des jüngsten Amoklaufs an der Albertville-Realschule in Winnenden sehen müssen. Wir können nicht nachvollziehen, was die Schüler dort, ihre Angehörigen und vor allem die Angehörigen der Opfer durchmachen müssen. Unsere Gedanken sind jedoch bei Ihnen.

Bei der Suche nach Erklärungen für diese sinnlose Tat kommt in der Diskussion über die politischen Folgen erneut der Ruf nach noch strengeren Waffengesetzen. Wir JuLis sind jedoch überzeugt, dass die bestehenden Gesetze ausreichend sind. Eine Verschärfung ist nicht der Weg der Freiheit und würde nur neue, schwer lösbare Probleme bedeuten.

Wir stellen uns hinter die angegriffenen Gruppen und werden uns nicht an einem Aktionismus beteiligen, der Jäger und Schützen zu den Sündenböcken der Amokläufe von Erfurt, Emsdetten und Winnenden machen möchte.

Im Weiteren erfolgt die Begründung mündlich.